



Fribourg
30-7-2014

Liebe Freundinnen, liebe Freunde vom Stern der Hoffnung in Nenzing,

Ja, wir sind glücklich, nach den starken Begegnungen in Benin, heil gelandet zu sein. Kurz nach unserem eigenen Nachtflug über Mali ist die spanische Linienmaschine auf derselben Route abgestürzt.

Was für ein Glück, den unzähligen Kindern, ihren jungen Müttern und so vielen Erkrankten in ihrer Not und ihrer Zuversicht begegnen zu dürfen. Es ist wahr, dass uns die ausweglose Situation der Verarmung, die überall durch Müll charakterisiert ist, ratlos gestimmt hat.

Aber die Gesichter der Kinder richteten uns immer wieder auf. Dank der beträchtlichen Hilfe des Stern der Hoffnung können mangelernährte Babys



trotz ihrer Ansteckung durch den HI-Virus langsam wieder gesunden.

Es sind Hunderte von solchen Kleinen, die allein in dem vom Stern der Hoffnung unterstützten Gesundheitszentrum von Davougon gepflegt werden. Die Geduld Ihrer

Angehörigen und das Zutrauen auch zu uns haben uns tief berührt.



Die Gegend des „Zou“ gehört in diesem ohnehin fast ärmsten Land der Erde zu den besonders gefährdeten Gebieten. Da ca. 80 % der Bevölkerung in der Gegend von Abomey keinen Zugang zur medizinischen Versorgung haben, ist es ein großes Glück, dass täglich ca. 350 Erkrankte und davon ca. 50 an AIDS Erkrankte im Gesundheitszentrum der Kamilianer beinahe kostenlos gepflegt werden. Auch die häusliche Krankenpflege, die der Stern der Hoffnung inzwischen mit Erfolg eingerichtet hat, wird medizinisch von diesem Zentrum aus mit Medikamenten, Rollis und Verbandsmaterialien versorgt. Da ich, Lisette, selber lange Zeit eine häusliche Krankenpflegstation der Caritas geleitet habe, kann ich bezeugen, dass hier eine nachhaltige und gediegene Arbeit in den ärmsten Milieus begonnen worden ist.

Wir danken Euch sehr, dass Ihr die begonnene Arbeit mit einer Zusatzhilfe von 4000,- Euro unterstützen wollt. Diese Hilfe ist unverzichtbar zur Aufrechterhaltung der AIDS-Station des Gesundheitszentrums von Davougou und damit auch der häuslichen Krankenpflege, die inzwischen durch drei vollamtliche Fachpersonen durchgeführt wird. Angela Schlenkrich wird Euch die für die Überweisung notwendigen Angaben zumailen.

Auch wenn es nicht leicht ist, die Wüste der Armut zu überwinden und über die Sahara hinweg zu einander zu finden, so geschieht es eben doch, dass wir einander begegnen und aufhelfen können.



So senden wir Euch die herzlichsten Feriengrüße nach Nenzing hinüber und sind

Eure

Peter und Lisette